

Stadtverordneter von Paris, vielseitiger Schriftsteller und Philologe; von seinen Werken (u. a. Lyrik, Versdramen, z. T. unter dem Pseud. St.-Amand; politische, hist., ökonomische Studien²) ist lediglich die kritische Textausgabe lat. Fabeldichter des MA.s³ noch heute von Bedeutung.

Den Anstoß gab die Arbeit an einer Versübersetzung der Fabeln des → Phädrus, die H. zusammen mit dem lat. Text herausbrachte⁴. Das Fehlen einer zuverlässigen kritischen Ausg. veranlaßte H., die Hss. aller erreichbaren lat. Fabelsammlungen des MA.s in europ. Bibl.en zu kopieren oder kopieren zu lassen und die Abhängigkeitsverhältnisse zu untersuchen: Unter den direkten Nachahmern des Phädrus erkannte er das → *Romulus*-Corpus als wichtigste Quelle, da es zur Vorlage für zahlreiche andere Slgen in Prosa (z. B. → Vincents de Beauvais *Speculum historiale* und *Speculum doctrinale*, 13. Jh.) und Vers wurde (z. B. der von H. so genannte Gualterus Anglicus oder Anonymus Neveleti); Mischfassungen, die neben dem *Romulus* andere Quellen benutzen, stammen von → Marie de France (frz. Versfabeln, die früh in lat. Prosa nachgeahmt werden) und Alexander → Neckam (die zuletzt genannten alle 12. Jh.).

Die 1. Aufl. von H.s *Fabulistes latins* (t. 1–2) bot eine über 700seitige Studie der Beziehungen zwischen diesen Slgen mit detaillierten Beschreibungen aller bekannten Hss. und Drucke (t. 1) sowie die Ausg. der lat. Texte (t. 2). Die 2. Aufl. in fünf Bänden gibt zusätzlich die auf die Phädrus-Nachahmer bezogenen Teile in überarbeiteter Form und behandelt die auf → Avianus zurückgehenden Slgen (t. 3). → Odo of Cheriton und seine Nachahmer (t. 4), welche die 1. Aufl. noch in der direkten Phädrus-Nachfolge sah, werden jetzt wegen der nur losen Abhängigkeit von Phädrus für sich betrachtet. Dies gilt auch für die Slgen oriental. Ursprungs: → Johannes von Capua, Baldo, die lat. → *Kalila und Dimna*-Version von Raymon de Béziers (t. 5).

Die Einl.en zu den Bänden der *Fabulistes latins*, die z. T. auch separat publiziert wurden⁵, stellen die nach wie vor gültige philol. Klassifikation der ma. lat. Fabelüberlieferung dar, obwohl neuentdeckte Hss. und Slgen das Bild mittlerweile bereichert haben und H.s Auffassungen, z. B. in Zuschreibungsfragen,

Hervieux, Léopold (eigentlich Auguste-Léopold¹), * Elbeuf 10. 3. 1831, † Paris März 1900, Rechtsanwalt am Handelsgericht, 1884–90

z. T. bestritten wurden; auch H.s kritische Textausgaben sind größtenteils bis heute nicht ersetzt⁶, obwohl sie den Anforderungen einer streng wiss. Textkritik nur teilweise gerecht werden. H., der über keine philol. Ausbildung verfügte, legte seinen Editionen meist eine (nicht immer die beste) Hs. zugrunde, die er nur unsystematisch aufgrund der übrigen Überlieferung verbesserte⁷. Trotzdem hat H. wesentlich dazu beigetragen, die Grundlagen für eine stoffgeschichtliche und narratologische Beschäftigung mit der ma. Fabelüberlieferung zu schaffen, obwohl entsprechende Fragestellungen in seinen eigenen Arbeiten nicht explizit thematisiert werden.

¹ z. B. bei Bloch, L.: *Conseillers et maires de la Seine*. P. 1889, 42–44; in H.s eigenen Publ.en stets nur Léopold. — ² cf. *Catalogue général des livres imprimés de la Bibl. Nationale. Auteurs. t. 71*. P. 1920, 607–610. — ³ H., L.: *Les Fabulistes latins depuis le siècle d'Auguste jusqu'à la fin du moyen âge*. 1–2: *Phèdre et ses anciens imitateurs directs et indirects*. P. 1883/84 (²1893); t. 3: *Avianus et ses anciens imitateurs*. P. 1894; t. 4: *Eudes de Cheriton et ses dérivés*. P. 1896; t. 5: *Jean de Capoue et ses dérivés*. P. 1899. — ⁴ H., L.: *Fables de Phèdre anciennes et nouvelles éditées d'après les manuscrits et accompagnées d'une traduction littérale en vers libres*. P. 1885. — ⁵ cf. H., L.: *Notice historique et critique sur les fables latines de Phèdre et de ses anciens imitateurs*. P. 1884 (Zusammenfassung der Ergebnisse von t. 1–2 in der 1. Aufl.); *Notice sur Eude de Chériton et son œuvre*. P. 1895; *Notice sur les fables latines d'origine indienne*. P. 1898; *Notice sur Raymon de Béziers et sur sa version latine du 'Livre de Kalila et Dimna'*. P. 1898. — ⁶ cf. die durchgehenden Verweise auf die 'Fabulistes latins' bei Dicke/Grubmüller. — ⁷ cf. Grubmüller, K.: *Meister Esopus*. Mü. 1977, 67.